

# BARBARA ANNA HUSAR

## HIMMEL UND HERDE, DIE EMANZIPATION DER KUH

### Ausstellung und Intervention

im Rahmen des Walsertage 2018 im Heimatmuseum in Sonntag

„Wer hütet wen im Weltengeräte?“ fragt die Medienkünstlerin Barbara Anna Husar in ihrem aktuellen Werkzyklus „Himmel und Herde. Die Emanzipation der Kuh“. Transformiert wird darin das Motiv der umsorgenden, nährenden und Leben erschaffenden Himmelskuh. Seit über einem Jahrzehnt thematisiert die Künstlerin Zugänge zur Milchwirtschaft in unserer stierlastigen Zeit. Beim Walsertage materialisiert sich dieser Transformationsprozess in einer Ausstellung, welche der Kuh die Krone aufsetzt, das Euter abheben lässt, es auf den Kopf stellt, brütenden Dinosaurierinnen Milchdrüsen wachsen lässt und historische Luftschiffe für die Zukunft rüstet. Ein Heißluftballon mit Zitzen erfährt im Aktionsradius der Ausstellung seinen Jungfernflug und feiert damit die Geburt der sozialen Skulptur „Euter“. Dieses Sich-in-die-Lüfte-Erheben der nährenden Drüsen kann auch als Beginn einer Zeichnung über den Wertewandel in den Himmel verstanden werden. Als wahrnehmungsverfeinernde Performance begleitet „Euter“ den Diskurs zum Milchfluss beim Walsertage 2018 mit einem Perspektivenwechsel.

Das Euter, Synonym für Weiblichkeit und Quelle der nahrhaften Milch, wird aus seinem gewohnten Kontext herausgelöst. Dieser Akt der Emanzipation der Kuh macht die Verwendung des Euters als identitätsstiftendes Symbol, für eine höhere Balance zwischen Wirtschaft und Natur, erst möglich. Die sensible Ressource wird sichtbar, wenn der Blick auf das Euter als Metapher für pervertierte Maximierungen unseres Turbokapitalismus gelenkt ist. Milch, als Bindeglied unserer regionalen Kulturtechniken, wird zum Indikator für integratives Wirtschaften, für Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit.

„Umdenken in ganz großem Stil ist angesagt“, fordert Barbara Anna Husar und setzt mit ihrem Kunstprojekt „Euter“, einem 3500 m<sup>3</sup> fassenden Heißluftballon über der Topografie des Walsertals einen ersten Impuls am Firmament. Mit dem Luftschiff installiert die Künstlerin ein begleitendes Diskurswerkzeug rund um Euterdimensionen und Neuformen der Wertschätzung. Ein weithin sichtbares Himmelszeichen über den Wertewandel im 21. Jahrhundert.

Als temporärer Heimathafen für Barbara Anna Husar's Herde und Himmelskörper fungiert das neuadaptierte Stallgebäude, welches die Patina vergangener Jahrhunderte atmet. Der Kuhstall, als direkte Zeitachse in die Vergangenheit, zur ehemals engen Verbindungslinie zwischen Mensch und Tier, beherbergt „Eine Herde Euter“ (2018): 13 Euterkeramiken, die auf den Kopf gestellt, mit ihren Zitzen leuchtend pink in alle Richtungen tanzen. In der darüber liegenden Scheune zeigt sich „Rexy Rexa“, ein riesiger weiblicher Tyrannosaurus mit Euter auf Saatgutsäcken. Die Malerei entstand 2009 und womöglich wusste „Rexy Rexa“ schon damals, dass sich die Künstlerin in nahender Zukunft mit einem Euter für den Wertewandel in die Lüfte erhebt.

Die 2018 entstandenen Graphikserien „Himmel und Herde“ und „Milky Ways“ vertiefen den Prozess, den „Euter“ initiiert. In den Datenblättern „Himmel und Herde“ stattet die Künstlerin historische Luftschiffe mit aktuellem Diskurswerkzeug und Textbotschaften aus. „Milky Ways“ setzt das Euter als Himmelsbotin in Szene und visualisiert sein Erscheinen an verschiedenen Orten der Welt. Jedes Blatt ist ein Original, bei dem der Digitaldruck auf Bütten von Hand verfeinert wird und mit Stempeln verstärkt. „Das Salz der Herde“ ist eine Textilcollage zum Herdenwesen und im Rahmen der Ausstellung leitet die Künstlerin einen Rindermarkkurs auf der Alpe Steris an. Im Museum selbst, eingebettet in der aktuellen Schau, sind die Dino-Objekte „3 Grazien“ und andere „synthetic figures with special apps“ (2010) zu sehen.

## BARBARA ANNA HUSAR

„Euter“ skizziert als Satellit zukunftsfähige Bahnen unserer Wechselbeziehungen mit der Natur. Nach dieser Ausstellung erwartet die soziale Skulptur im Frauenmuseum Hittisau gesellschaftliche Stimulationen. Die nährenden Zitzen werden als weithin sichtbare Auszeichnung für nachhaltigen Wertewandel, immer dort am Himmel erscheinen, wo richtungsweisender, gesellschaftlicher Stoffwechsel Thema ist. Diese permanenten Himmelserregungen lassen ein Netz aus Impulsen entstehen, das seine Spuren am Himmel hinterlässt und den Bewusstseinswandel begleitet.

Die gebürtige Vorarlbergerin Barbara Anna Husar ist mehrfach ausgezeichnete Künstlerin. Sie arbeitet mit internationalen Galerien und sensibilisiert mit ihren Interventionen im In- und Ausland die Wahrnehmung der feineren Zusammenhänge. Ihr Labor für Verbindungskörper befindet sich in Wien.

*Renate Burger*

<http://www.husar.tk/EUTER.php>



*Barbara Anna Husar making of Rexy Rexa, Artist in Residence, Fundacion Bilbao Arte, Bilbao 2009*